



PRAKTIKUMSBERICHT

2017/2018

Erfahrungen aus dem USA Praktikum beim Center for Creative Leadership in Greensboro North Carolina.

Angefertigt von Felix Bönnhoff; abgegeben März 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Überblick	1
Die Arbeit	2
Das Leben	4
Die Organisation	6
Fazit	8

Überblick

Dieser Praktikumsbericht beschäftigt sich neben den Arbeitserfahrungen in der HR-Beratung und dem Leadership Institut „Center for creative Leadership“ auch mit den Erlebnissen und Rahmenbedingungen eines Praktikums in den USA.

Das Praktikum habe ich von September 2017 bis Januar 2018 in Greensboro North Carolina absolviert.

Die Ausführungen in diesem Bericht sind zum einen als Information und Hilfestellung für zukünftige Praktikanten gedacht und zum anderen sollen sie Interessierte weiter darin bestärken das Vorhaben USA Praktikum in die Tat umzusetzen.

Die Investitionen, welche zugegebenermaßen zunächst eine Herausforderung sind, zahlen sich für alle Teilnehmer auf vielen verschiedenen Ebenen aus und sind vor allem für den Berufseinstieg ein großes Plus.

Neben den offensichtlichsten Vorteilen, wie einer deutlichen sprachlichen und interkulturellen Entwicklung, bietet sich mit dem Center for Creative Leadership (kurz CCL) ein absolutes Spitzenunternehmen mit weltweiter Reichweite und regelmäßiger TOP 10 Platzierung der besten Beratungs- und Trainingshäuser in den Bereichen Leadership, Organisation und Changemanagement¹.

Weiterhin wirken sich die Erfahrungen durch den Auslandsaufenthalt positiv auf die persönliche Entwicklung aus. Die neue, für Mitteleuropäer in Teilen fremde Kultur, beinhaltet vieles was sich gut nach Europa transportieren lässt. Allem voran das freundliche Miteinander sowie die bedingungslose und unaufgeforderte Hilfsbereitschaft die sich Amerikaner im Alltag und im Arbeitsleben entgegenbringen.

¹ <http://rankings.ft.com/businessschoolrankings/center-for-creative-leadership>

Die Arbeit

▪ **Das Unternehmen:**

Das „Center for creative Leadership“ bietet Trainingsprogramme in den Bereichen Leadership Entwicklung, Organisationsberatung, Change-Management und Ähnliches für das mittlere und obere Management internationaler Konzerne oder Organisationen an.

Das CCL beschäftigt weltweit etwa 2000 Mitarbeiter an mehreren Standorten auf sechs Kontinenten. Jährlich werden bis zu 20.000 Manager weltweit aus über 160 Ländern durch die verschiedensten Programme erreicht.



Der Hauptsitz und Gründungsort befindet sich in Greensboro, North Carolina. Dort betreibt das Unternehmen einen repräsentativen Campus. (Bild)

Neben namenhaften internationalen Kunden nehmen auch deutsche Dax Unternehmen wie beispielsweise Adidas, BASF, Siemens und viele weitere die Leistungen und Angebote in Anspruch.

Neben speziell auf den Kundenwunsch abgestimmten Programmen bietet das Center auch Branchen übergreifende Kurse für Manager mit unterschiedlichem Hintergrund und Firmenzugehörigkeit an.

Ein Kurs, wie beispielsweise das LDP Programm (Leadership Development Program) bietet Platz für ungefähr 28 Teilnehmer und kostet pro Person 7500\$ in der Woche.² An dieser Summe lässt sich die Wertigkeit der Schulungen und der positive Einfluss erkennen.

² <https://www.ccl.org/open-enrollment-programs/leadership-development-program/>

PRAKTIKUMSBERICHT

▪ Die Arbeitskultur

Die Kultur Unterschiede zwischen Deutschland und den USA zeigen sich im Arbeitsalltag sehr deutlich. Nahezu jeder Kollege zeichnet sich durch eine sehr hohe Offenheit aus. Hierarchie wird nach außen hin nicht deutlich zur Schau gestellt.

Wirklich jeder grüßt, jeder Kollege den man absichtlich oder zufällig trifft kennt und nennt deinen Namen, der Austausch auch zwischen Kollegen anderer Abteilungen ist groß. Generell bietet das Center eine in der Unternehmenskultur fest verankerte Wohlfühlatmosfera für Programmteilnehmer und Mitarbeiter.

▪ Die Tätigkeiten

Was für viele Praktika Stellen gilt findet sich auch bei diesem. Es hat niemand auf dich, als neuen Bewerber gewartet. Eigeninitiative ist gefragt und Projekte und Aufgaben ergeben sich zufällig durch Gespräche. Erfolgreich absolvierte Aufgaben ziehen Größere und Komplexere nach sich.

Neben den Projektstätigkeiten bietet sich die spannende Möglichkeit die Programme zu



beobachten. Die Beobachtung erfolgt aus einem Raum hinter einer verspiegelten Wand.

Als Beobachter hat man Zugriff auf verschiedene Unterlagen und zudem die Möglichkeit sich

mit den Koordinatoren und Trainern auszutauschen. Die Teilnehmer wissen, dass sie beobachtet werden und stimmen diesen vorher zu.

Das Leben

▪ **Gemeinschaft**

Das knüpfen von Beziehungen und Freundschaften funktioniert in den USA ein wenig anders als in Europa. Das hat zur Folge, dass man am Anfang zwar viele nette Gespräche führt und sympathische Menschen kennen lernt. Man lernt aber auch, dass dies nicht zwangsläufig zu gemeinsamen Unternehmungen führt. Auf ein spontanes Bier nach Feierabend verabredet man sich am Anfang eher seltener.

Daher mein Ratschlag, sich gleich am Anfang über Angebote für Studenten wie Internationale Dinner, Events oder Gruppenaktivitäten zu informieren. Es wird sehr viel Angeboten, man muss es nur finden und wahrnehmen.

Besonders empfehlen kann ich das International Dinner der iStudent Organisation. Diese halten monatlich eine Art Stammtisch für junge Menschen aus der ganzen Welt ab. Essen und Getränke sind frei und jeder ist herzlich eingeladen ohne Voranmeldung teilzunehmen. Die Träger und Sponsoren dieser Treffen sind sehr oft Kirchen.

Auf diesen Treffen lernt man im Handumdrehen viele spannende Leute aus der ganzen Welt kennen und es ergeben sich viele gemeinsame Reiseaktivitäten und Unternehmungen.

Die Teilnahme an den ersten Stammtischen hatte neben meiner Arbeitsstelle den größten positiven Einfluss auf meine Zeit in Greensboro.

▪ **Die Gegend**

North Carolina bietet landschaftlich sehr viel. Im Osten ist das Meer, im Norden und Westen die Appalachen und deren Ausläufer. Das Wetter ist im Winter sehr gemäßigt und



trocken. In meinen fünf Monaten hatte ich an 28 von 30 Tagen Sonne und strahlendblauen Himmel. Selbst im November bietet sich noch die Möglichkeit baden zu gehen.

(Bild; Typisches amerikanisches Universitätsgebäude, vom Greensboro College)

PRAKTIKUMSBERICHT

Im Umkreis von Greensboro finden sich viele weitere Städte zum Entdecken. Charlotte, Raleigh und Durham sind in unmittelbarer Nachbarschaft. Washington und New York bieten sich für einen Kurztrip an.

Greensboro selbst ist wie viele mittelgroße amerikanische Städte dezentral und nicht wie die meisten europäischen Städte aufs Zentrum fixiert. Das heißt es gibt nicht das Zentrum in dem sich das Leben abspielt, sondern vielmehr viele verschiedene Orte mit Angeboten wie beispielsweise der Campus der UNC Greensboro und weiterer Universitäten.



Sportveranstaltungen sind überall in den USA ein großes Thema. (Hier das Stadion der Charlotte Hornets in Charlotte)

Die Organisation

- Wohnen

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten die sich bieten. Zum einen bietet das Center an, bei einem Mitarbeiter zur Untermiete zu wohnen. Viele meiner Vorgänger haben damit gute Erfahrungen gemacht. Gerade am Anfang ist es schön einen Ansprechpartner zu haben.

Als bisher erster Praktikant habe ich mir selbst eine Unterkunft in einer dreier WG in einem Campus Wohnheim organisiert.

Für mich hatte das den Vorteil, dass ich auf dem Campus relativ nah am Puls des Geschehens war und zum anderen war die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen wesentlich leichter. Beispielhaft empfehlen kann ich die Organisation Student Quaters, zahlreiche Informationen finden sich auf deren Website.³

Das Wohnheim bietet jedem Bewohner ein großes Zimmer, ein eigenes Bad und eine begehbare Ankleide, zusätzlich noch einen Pool, ein Fitnessstudio und weitere Gemeinschaftsräume.

- Fortbewegung

Ein Auto ist zwingend erforderlich, und absolut nützlich, wenn man die Gegend erkunden möchte. Ein Mitarbeiter des Centers bietet ein sehr gutes Mietmodell an. Weitere Informationen dazu erhält man direkt über den Ansprechpartner.

- Visum

Der Visumsprozess ist aufwendig und teuer. Der Ablauf ist rein praktisch ohne Visumsagentur nicht zu bewerkstelligen. Ich habe gute Erfahrungen mit der Agentur INTRAX⁴ gemacht, aber es gibt auch viele Weitere. Alles Infos dazu erhält man in einem unverbindlichen Beratungsgespräch oder von Seiten der Hochschule.

- Finanzen

Die Finanzierung des Auslandspraktikums muss zwingend vor Antritt abschließend geklärt sein, zum einen läuft man dann nicht Gefahr, dass einem in den USA das Geld ausgeht. Zum anderen ist es eine Anforderung um das Visum zu erhalten.

³ <https://www.sqgreensboro.com/>

⁴ <https://www.intrax.de/auslandspraktikum.html>

PRAKTIKUMSBERICHT

Die Kosten stehen und Fallen mit dem Dollar Kurs. Dieser hat in der Vergangenheit teilweise über 40 Prozent geschwankt, was zur Folge hat, dass Kosten für Auto, Miete und Leben deutlich günstiger oder eben auch deutlich teurer sein können.

Nachbetrachtend eine kleine Aufstellung der wichtigsten finanziellen Posten.

Einmalige Kosten (ungefähr)	
Visum	1.100 €
Hin/Rückflug	700 €
Kaution/Gebühr Studentenwohnheim	400 €
Auslandskrankenversicherung	350 €
Summe	2.550 €
laufende Kosten (monatlich in Dollar)	
Miete	\$550
Auto	\$300
Lebenshaltungskosten	\$200
Summe (monatlich)	\$1.050
Summe halbjährlich	\$6.300
Gesamtsumme Euro (<i>Kurs 23.2.2018</i>)	7.673 €

Diese Aufstellung deckt die Mindestkosten ab, die das Praktikum mit sich bringt. Aktivitäten wie Reisen, Eintrittspreise für Sportevents oder Einkäufe sind nicht enthalten.

Zu Finanzierungsmöglichkeiten informiert das Auslandsamt. Grundsätzlich kann man aber davon ausgehen, dass sich die Investition finanziell wie persönlich mit dem Berufseinstieg sehr schnell auszahlt.

Fazit

Für mich war das Praktikum fachlich wie persönlich ein voller Erfolg. Zum Ende meines Masterstudiums war es ebenfalls der perfekte Zeitpunkt. Auch wenn ich meine berufliche Zukunft nicht im HR-Management sehe, sind die Erfahrungen für mich sehr nützlich. Zum einen das Top-Beratungsumfeld mit anspruchsvollen Kunden kennen gelernt zu haben oder auch der Wissensgewinn in Themen wie Changemanagement oder Führungskräfte Entwicklung haben mich weitergebracht.

Zudem hatte ich nach kurzer Einlebensphase eine rundum tolle Zeit in Greensboro. Die vielen Erinnerungen und Kontakte die ich knüpfen konnte haben die Zeit zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Wer offen ist sich auf eine neue Kultur einzulassen, wer bereit ist Eigeninitiative zu zeigen der wird in den USA ebenfalls eine tolle und erfolgreiche Zeit haben.